

Schrauben/Schraubendreher

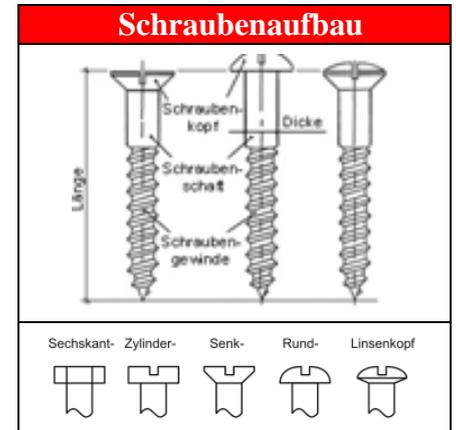
Wer im Baumarkt vor dem Schraubenregal steht, findet ein kaum überschaubares Angebot für jeden Zweck. Meist lassen sich die verschiedenen Verwendungszwecke einfach über die Form des Schraubenkopfs zuordnen.

Die Schrauben unterscheiden sich nach:

- Gewindeart
- Schraubenkopfform
- Schraubenantrieb

Schraubenarten:

Blechschrauben
 Selbstbohrende Schrauben
 Schnellbauschrauben
 Spanplattenschrauben
 Holzschrauben
 Dichtschrauben



Schraubendreher (korrekte Bezeichnung für „Schraubenzieher“) sind unentbehrliche Werkzeuge. Wir erklären Ihnen, was man über sie wissen muss.

- Nur mit dem richtigen Schraubendreher in der passenden Größe lassen sich Schrauben ein- und ausdrehen, ohne dass Werkzeug, Werkstück, die Schraube selbst oder die Hände des Heimwerkers Schaden nehmen. Unpassende Schrauberklingen rutschen leicht aus dem Schlitz der Schraube und hinterlassen dabei unschöne Schrammen.
- Schraubendrehergriffe sollten fest mit der Klinge verklebt oder verschmolzen sein, gut in der Hand liegen und so eine optimale Kraftübertragung ermöglichen.
- Zum Festziehen und Lockern von Schrauben mit Sechskantkopf sind passende Schlüssel unentbehrlich. Sie kaufen sie am besten als Satz mit acht Schlüsseln.



Bitarten: (Schraubenantrieb)

Bits gibt es in einer Vielfalt an Formen und Größen: Torx, Schlitz, Kreuz (Pozidriv, Phillips) und Innensechskant (v.l.n.r.), damit die Bits exakt auf die Schraubenköpfe passen, um eine perfekte Führung beim Verschrauben zu gewährleisten. Umsteckbare Bits machen Schraubendreher vielseitiger. Dreher mit Bithalter haben eine genormte Magnet-Aufnahme.

